

Kurzbeschreibung des Jugendsozialarbeitprojekts

Projektbegründung:

Inhalt ist die Gewaltsensibilisierung durch tiergestützte Intervention im Sinne der Stärkung von sozialen und emotionalen Kompetenzen (Im Sinne von Empowerment). Unter tiergestützter Aktivität (TTA) versteht man alle Maßnahmen, bei denen durch den gezielten Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen erzielt werden sollen. (Vgl. Institut für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung –www.iemt.at)

In diesem Projekt sollen Jugendliche neue Wege des Umganges mit Aggressionen lernen, die Kritikfähigkeit und Frustrationstoleranz soll gestärkt und die Sensibilität und Gemeinschaft soll gefördert werden. – Es ist wissenschaftlich belegt, dass Tiere im Allgemeinen, Hunde speziell, Menschen auf biologischer, psychologischer und sozialer Ebene stärken. (Vgl. www.iemt.at)

„JUuHU“ integriert die 3 Methodenbereiche der sozialen Arbeit:

Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit und GWA.

Speziell ausgebildete Hunde (mit abgeschlossener Schulhunde-Ausbildung) sollen sowohl im offenen Regelbetrieb der OJA Sozialsprengel Leiblachtal zum Einsatz kommen (Workshops & Erlebnispädagogik), wie auch gezielt in Schulklassen bei Mobbing bzw. Bullying. So wird sowohl in Gruppen wie auch mit Einzelnen gearbeitet. Ganzheitlich spielt die Einbindung des Gemeinwesens eine zentrale Rolle.

Nun soll gezielt mit gewaltbereiten Jugendlichen unter dem Einsatz von ausgebildeten Schulhunde-Teams und professionellen MultiplikatorInnen gearbeitet werden.

Im Vordergrund soll die Stärkung der Kommunikation wie auch der sozialen und emotionalen Kompetenzen stehen. Die TeilnehmerInnen sollen lernen Konflikte auf ruhige Art zu lösen, Grenzen zu erkennen und Empathiefähigkeit zu entwickeln. Langfristig profitieren nicht nur die beteiligten Jugendlichen und Kooperationspartner, sondern auch die Tiere, da ein vernünftiger Umgang mit diesen ebenfalls ein Effekt sein soll.